



## Bibliographische Daten

Titel: Historische Beschreibung der Stadt Nürnberg  
Ersteller: G. A. Hammerbacher  
Signatur: Amb. 8. 297

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

ein Nürnberger Söldner, Namens Krönvogel nebst seinem Knecht, wegen Diebereien, aufgehängt.

Auf ähnliche Weise wurden über 30 Personen im 14. Jahrhundert hingerichtet.

Im Jahr 1389 war Friedrich von Lausenholz Schultheiß zu Nürnberg.

1390 verscrieben Ulrich und Hans Groland ihre Vestung Lausenholz der Stadt Nürnberg zu einem offenen Hause und verbanden sich noch weiter dem Magistrat, daß weder sie noch ihre Nachkommen benannte Veste, wenn dieselbe verkauft werden sollte, an Niemand anders, als an einen Nürnberger Bürger ablassen wollten.

In demselben Jahre machte die Stadt Nürnberg mit dem Burggrafen Friedrich und seinen beiden Söhnen Johann und Friedrich einen Vertrag, daß, wenn sie künftig ihre Streitigkeiten nicht in Güte beilegen könnten, sollte kein Theil den andern angreifen, sondern sich einander schriftlich absagen, und erst nach einem halben Jahr die Feindseligkeiten beginnen, während dieser Zeit aber sollte in ihren Landen der Handel und Wandel unbeschädigt bleiben. Auch wurde in diesem Jahre ein Fürstentag in Nürnberg gehalten, auf welchem beschloffen wurde, daß die Juden ihre Pfänder sammt den Versatzscheinen, sowie Schuldscheinen den Schuldnern unentgeltlich ausliefern mußten. Dafür aber sollten die Fürsten und Städte dem Kaiser eine bedeutende Summe Geld geben. Nürnberg zahlte bei diesem Mannöver 4000 fl. Wer dagegen einem Juden Etwas schuldig war, der mußte der Stadt einen verhältnißmäßigen Antheil bezahlen.

Dieses Jahr hat auch ein Bürger Namens Burkhard Seiler das reiche Almosen bei St. Sebald gestiftet, wonach verordnet wurde, daß alle Sonntage 10 armen Handwerksleuten, welche viele Kinder hatten, oder sonst sehr dürftig waren, einem jeden 2 Pfund Fleisch, 2 Laib Brod, 5 Pfund schwer, alle Woche 1 Pfund Schmalz und alle Vierteljahr ein Diethäuflein Salz soll verabreicht werden. Zu dieser Stiftung hat benannter Seiler weitere 4000 fl. vermacht. Dieser edle Bürger ist 1390 gestorben